

www.glasshouse.de

GLASSHOUSE

International Studio Glass



GLASSHOUSE

GLASHAUS / GLASSHOUSE 3/2019 11 EUR K49413

Venice
Glass Week

Eve
Koha

Susan
Edgerly

Glasplastik
und Garten

Geoffrey
Bowton

Kameographien. Bilder aus Glas



Hajo Mück, Kameographie „Maschendrahtfenster“, 2011, 34,5 x 25,5 cm. (Foto: H. Mück)

Er ging davon aus, dass sich auf diese Weise Halbtonbilder, vielleicht sogar Fotos, aus Glas erzeugen ließen. Deren hellere Farbtöne werden durch dünne und deren dunklere durch dickere Farbglasschichten wiedergegeben.

Unter Verwendung von kobaltblauem Farbglasspulver entstanden in zahlreichen Versuchsprozessen

erste Halbtonbilder. Mück taufte sie „Kameographien“, von dem erhabenen Relief im Steinschnitt, „Kameo“, und von dem griechischen Verb für schreiben oder zeichnen „graphie“. Versuche mit unterschiedlichen Farbglasspulvern erzeugten bunte Bilder mit abstrakter Farbgebung.

Seine Überlegungen führten ihn zu einem mehrstufigen Verfahren, das zuerst ein Schwarz-Weiß-Reliefbild erzeugte, welches er in weiteren Schritten mit Farbglasspulvern manuell kolorierte. Die Farbglasspulver mussten eine deutlich niedrigere Schmelztemperatur aufweisen als die Schwarz-Weiß-Bildplatte, damit das Relief nicht unkontrolliert verschmolz. Der neue Fertigungsprozess ermöglicht Bilder mit größerer Detailwiedergabe und Detailtreue. Sie können zudem farb-

KAMEOGRAPHIES IMAGES IN GLASS

Hajo Mück has worked for more than thirty years of his professional life as a patent engineer. Since the late 1980s, he has also been very focused as an artist-craftsman. Mück set up various workshops in his studio in Dachau in order to be as broadly-positioned and self-sufficient as possible. He can blow glass there, fuse, engrave, grind and polish.

The idea for the ‚Kameographies‘ - relief images in glass - originated in 2006, with classical intaglio printing techniques as a point of reference. Instead of the printing plate, Mück uses a fireproof negative image relief and glass powder instead of printing inks, and an opaque glass-plate instead of white



Hajo Mück, „Gretel Eisch“, Kameographie, 2017, 34 x 25,5 cm. (Foto: H. Mück)

Hajo Mück hat mehr als dreißig Jahre seines Berufslebens als Patentingenieur gearbeitet und sich seit den ausgehenden 1980er Jahren zudem sehr fokussiert als Kunsthandwerker betätigt. Um möglichst breit aufgestellt zu sein und autark gestalten zu können, richtete Mück in seinem Dachauer Atelier diverse Werkstätten ein. Dort kann er am Ofen Glas blasen, fusen, gravieren, schleifen und polieren.

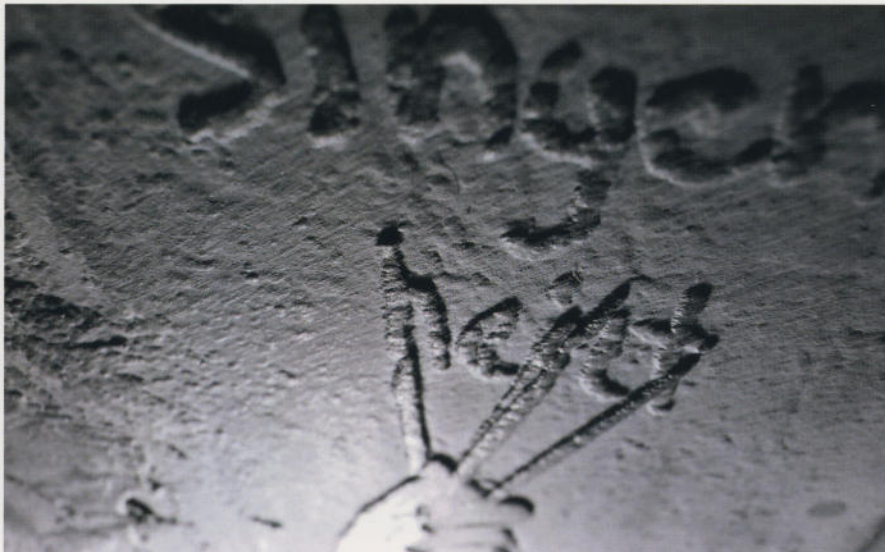
Die Idee zur Herstellung von „Kameographien“, diese sind reliefierte Abbildungen in Glas, entstand 2006 in Anlehnung an den klassischen Stahliefdruck. Anstelle der Druckplatte verwendete Mück ein feuerfestes Negativ-Bildrelief, anstelle der Druckfarben Farbglasspulver und anstelle des weißen Papiers eine opake, weiße Glasplatte.

paper. In this way, halftone images, perhaps even photographs, can be produced in glass. Lighter areas are represented by thin layers of coloured glass, the darker shades by thicker layers.

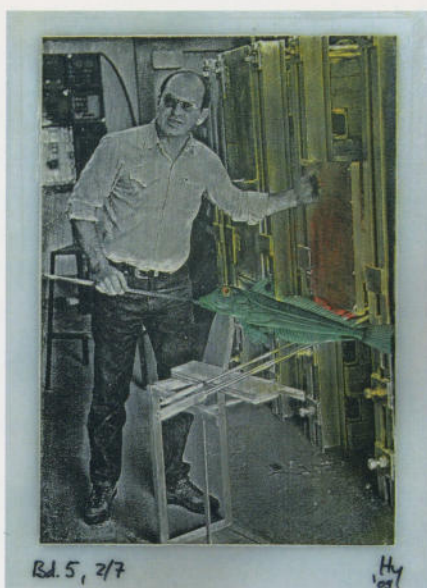
The first half-tone images were created in numerous experimental processes using cobalt-blue coloured glass powder. Mück named his 'Kameographies' after raised-relief stone-cut 'cameos' and the Greek verb for 'write' or 'draw' - 'graphie'. Experiments with different coloured glass powders produced colourful images with colour used in a non-representational way.

His considerations have led him to multi-stage working processes. A black and white relief image is created which, in a further step, is coloured manually with coloured glass powder. The coloured glass powders must have a significantly lower melting temperature than the plate with the black and white image, so that the relief won't melt uncontrollably. The new production process enables images to be produced with greater detail and faithfulness to detail. They can also be made more precise in terms of colour. This has resulted in a whole series of subjects relating to nature and architecture, with or without added colour. Two selected Kameographies with the title 'Winter 1 and 2' will be shown as part of the 7th Immenhausen Glass Prize exhibition. The innovative effect of these filigree glass pictures can only really be grasped in situ - one wants to touch them.

The inventor also sets about embedding his Kameographies in colourless glass as paperweights. He also successfully integrates Kameographies into the bottoms of vases, bowls, or drinking glasses, see www.hajo-mueck.de. The potential of the technology is far from exhausted and is still unfolding - possibly through broader access - into unknown territory. In a future article, the individual steps involved in the kameographic process will be explained.



Die Detailaufnahme zeigt das Flachrelief der Kameographie. (Foto: Schmölders)

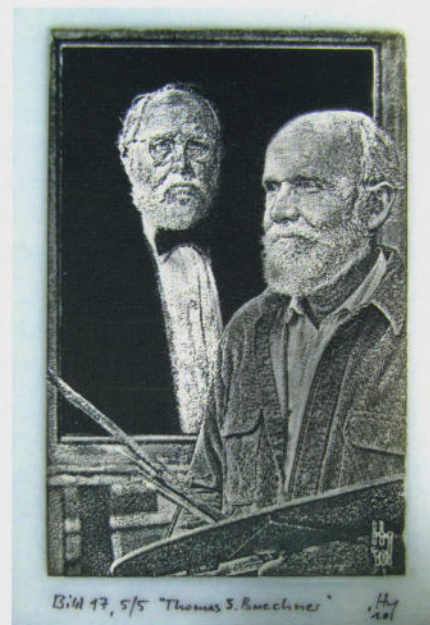


Hajo Mück, Kameographie „David Hopper am Grill“, 2009, 21,5 x 15,5 cm. (Fotomontage von H. Mück nach einem Foto von Thomas Ackermann)

lich präziser gestaltet werden. So entstand eine ganze Serie mit Natur- und Architektursujets mit und ohne Kolorierung. Zwei ausgewählte Kameographien mit dem Titel „Winter 1 + 2“ werden im Rahmen des 7. Immenhäuser Glaspreises gezeigt. In situ, am Objekt selbst, lässt sich die innovative Wirkung dieser filigranen Bilder aus Glas erst richtig „begreifen“, man will sie anfassen.

Der Erfinder machte sich zudem daran, seine Kameographien in farbloses Glas als Briefbeschwerer einzubetten. Auch gelang ihm die Integration von Kameographien in

den Boden von Vasen, Schalen oder Trinkgläsern, siehe www.hajo.mueck.de. Das Potential der Technologie ist noch lange nicht ausgeschöpft und entfaltet sich - womöglich durch einen breiteren Zugriff - in noch ungeahnte Bahnen. In einem späteren Beitrag werden die einzelnen Schritte zur Herstellung einer Kameographie erläutert. Literatur zu Kameographien: Katalog 7. Immenhäuser Glaspreis 2019; Katalog „Frieden und Freiheit“, 2018, 82 - 83; Katalog „Fenstersturz und Spiegelsaal“, 2018, 58 - 61; Katalog „Glas - Barocke Lust, Leben und Tod.“ 2015, 42 - 45; Katalog „1. Glaspreis der Stadt Hadamar“, 2013, 58 - 59.



Hajo Mück, Kameographie „Tom Büchner“, 2010, 21,5 x 15,5 cm. (Fotomontage: H. Mück)